

Fraktion DIE LINKE. • Verwaltungsgebäude Katschhof • 52058 Aachen

iGEM Teams 2016 Aachen  
Herr Alexander Deitert  
<iGEM@rwth-aachen.de>

Aachen, 2. Juni 2016

## **Ihre Fragen für die Politik in Aachen 2.0**

Sehr geehrter Herr Deitert,

vielen Dank für Ihr Schreiben. Anbei die Antworten auf Ihre Fragen:

### **1 Wie steht Die Linke Aachen zu der lokalen Bedeutung der Gentechnik am Wissenschaftsstandort Aachen?**

Um die Stellungnahme der Aachener Linken zu erläutern, müssten einige Differenzierungen vorgenommen werden:

- Die Differenzierung zwischen der Anwendung von Gentechnik in geschlossenen Systemen, wozu wahrscheinlich auch Ihr Forschungsgebiet bei Borsäure-Substituten gehört, und andererseits der Freisetzung gentechnisch manipulierter Organismen (GMO) in der "grünen" bzw. "Agro-Gentechnik", wobei Natur und Umwelt zum globalisierten Versuchskaninchen umfunktioniert werden.
- Die Differenzierung zwischen Forschung, die der Allgemeinheit zugute kommt, und der (ebenso mit Steuermitteln finanzierten) Forschung, deren Ergebnisse durch Patentverfahren nur einigen wenigen Wirtschaftsakteuren zu Profiten verhilft, während der Rest der Menschheit von der Nutzung des privatisierten Wissens ausgeschlossen wird.

### **2 Wo sehen Sie die Chancen/ Vorteile, dass am Wissenschaftsstandort Aachen intensiv im Bereich Gentechnik geforscht wird?**

Ihr Forschungsgebiet zur Substitution von Borsäure oder anderer gefährlicher Stoffe stellt sicherlich einen der sinnvolleren Aspekte der Gentechnik dar. Allerdings sollten solche

positiven Highlights nicht dazu missbraucht werden, um Gentechnik generell zu verharmlosen oder deren Risiken herunterzuspielen.

### **3 Sehen Sie auch Nachteile/ Risiken dieses Forschungsgebietes?**

Überall dort, wo gentechnisch manipulierte Organismen (GMO) in Natur und Umwelt freigesetzt werden und dort zur Verdrängung natürlicher Organismen führen oder zur Auskreuzung künstlicher Elemente in die natürlichen Populationen. So sind z.B. in den südamerikanischen Regionen mit hohem Anteil von GMO-Mais kaum noch saubere, natürliche Sorten zu finden, weil selbst in den traditionell konventionellen Anbaugebieten die natürlichen Sorten durch Auskreuzung mit GMO-Bestandteilen flächendeckend verseucht wurden.

### **4 In Ländern wie den USA ist die wissenschaftliche Forschung und Anwendung von Gentechnologie erheblich freier als in Deutschland. Denken Sie, dass sich dadurch Nachteile für den Forschungsstandort Aachen ergeben (z.B. Ansiedlung von Unternehmen und Sekundärindustrie)?**

Wenn man bedenkt, dass mit Bayer und BASF zwei der größten Gentechnik-Firmen aus Deutschland stammen und zur Zeit sogar erwägen, den ehemaligen Branchenprimus Monsanto zu übernehmen, dann fällt es schwer, dabei echte Wettbewerbsnachteile zu erkennen.

### **5 Wie schätzen Sie die Meinung der Bevölkerung in Aachen zur Thematik Gentechnik am hiesigen Wissenschaftsstandort Aachen ein und können Projekte wie iGEM positiv zu dieser Meinung beitragen?**

In den Kreisen der Linken wird Gentechnik eher kritisch gesehen, ebenso wie bei den Umweltverbänden, aber da es ja auch traditionell stark wirtschafts- und kapitalorientierte Parteien und Gruppierungen gibt, lässt sich ein Gesamtbild nur schwer abschätzen.

### **6 Könnte die Akzeptanz der Forschungsrichtung Gentechnologie in der Aachener Bevölkerung verbessert werden, indem Ihre praktische Bedeutung für viele Prozesse erläutert wird (Insulin Herstellung, Vermeidung giftiger Botsäure, Umweltschonung?)**

Langfristig ist eine ehrliche Darstellung sowohl der Vorteile als auch der Risiken der beste Weg, damit sich die Bevölkerung ein eigenes Bild machen kann. Kurzfristig mag man durch einseitige Werbeveranstaltungen als verlängerter Arm der Gentech-Konzerne auch Vorteile erlangen, aber letztlich führt diese Strategie nur zu noch mehr Verdrossenheit der Bürger, die sich durch die etablierten Parteien und Konzerne immer mehr systematisch hinters Licht geführt fühlen.

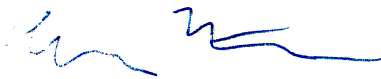
**7 Sehen sie es als richtig an, dass die EU eine deutlich stärker ablehnende Wirkung zur Gentechnologie einnimmt als andere Wirtschaftsräume?**

Ja, zumindest soweit es die Freisetzung von GMO betrifft. Ob oder inwieweit die EU auch die Anwendung in geschlossenen Systemen restriktiv behandelt, ist mir nicht bekannt. Diese Frage können wir gerne in einem Gespräch näher erörtern.

**8 Könnte die Gentechnologie und die damit verbundene Forschung als Entwicklungsmotor für den Standort Aachen fungieren?**

Zum Entwicklungsmotor kann sich die Gentechnologie in Aachen nur dann entwickeln, wenn die Ergebnisse nicht privatisiert werden, sondern der Allgemeinheit zugute kommen oder zumindest wieder in Forschung und Lehre investiert werden.

Mit freundlichen Grüßen



Lasse Klopstein  
Fraktionsmitarbeiter